

Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
28.04.2014	19.00 Uhr	21.30 Uhr	Aula der Oberschule Ronzelenstraße

TEILNEHMER

ORTSAMT : Ullrich Höft, Vorsitzender
Jessica Jagusch, Protokollführung

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : Markus Bersebach
Stephanie Dehne
Ulf-Brün Drechsel
Birte Eckardt
Werner Fincke
Karin Garde
Borchert Haake
Catharina Hanke
Jörg-Rüdiger Hintze
Michael Koppel
Maurice Mäschtig
Dieter Mazur
Dirk Porthun
Stefan Quaß
Manfred Steglich

GÄSTE : Kornelia Buhr, Senatskanzlei
Michael Harjes, Senatskanzlei

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Erläuterung des Ablaufs der Beiratssitzung zur Wahl der Ortsamtsleitung
3. Bestimmen einer Zählkommission
4. Vorstellung und Befragung der Bewerberinnen und Bewerber
5. Wahl der Ortsamtsleiterin oder des Ortsamtsleiters durch den Beirat
6. Feststellung des Wahlergebnisses durch die Zählkommission
7. Verschiedenes

Die Beiratsmitglieder wurden ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird **einstimmig** genehmigt. Die Vertreter der Senatskanzlei werden durch den Vorsitzenden begrüßt.

Zu TOP 2: Erläuterung des Ablaufs der Beiratssitzung zur Wahl der Ortsamtsleitung

Der Vorsitzende erläutert, dass alle Bewerber nochmals angeschrieben worden seien, mit der Frage, ob sie ihre Bewerbungen weiterhin aufrechterhalten würden. Von diesen Bewerbern haben 12 Interessierte weiterhin ihre Bewerbung aufrecht gehalten. Alle Beiratsmitglieder haben die Bewerbungsunterlagen der Bewerberinnen und Bewerber eingesehen. In einer nicht öffentlichen Beiratssitzung am 26. März 2014 hat der Beirat beschlossen, vier Bewerberinnen und Bewerber zur öffentlichen Beiratssitzung am 28. April 2014 einzuladen.

Sie werden in alphabetischer Reihenfolge aufgerufen und haben dann die Möglichkeit, sich 20 min. vorzustellen und die Fragen des Beirates und der Öffentlichkeit zu beantworten. Nach der Vorstellungsrunde wird die Sitzung für einen nicht öffentlichen Beratungsteil unterbrochen und danach folgt die geheime Ortsamtsleiterwahl.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass auf die Nutzung von Mobilfunkgeräten während der Beiratssitzung verzichtet werden sollte.

Zu TOP 3: Bestimmen einer Zählkommission

Der Vorsitzende schlägt die anwesende Mitarbeiterin des Ortsamtes Schwachhausen/Vahr sowie die Mitarbeiter der Personalstelle bei der Senatskanzlei vor.

Beschluss: Der Vorschlag wird angenommen. <i>(Einstimmig)</i>
--

Zu TOP 4: Vorstellung und Befragung der Bewerberinnen und Bewerber

Vorab fordert der Vorsitzende die interessierten Bürgerinnen und Bürger aus dem Publikum auf, Fragen für die Bewerber bei dem Vertreter der Senatskanzlei aufzugeben.

Der Vorsitzende stellt allen Bewerbern vorab zwei Fragen:

1. Werdegang
2. Motivation für die Bewerbung als Ortsamtsleitung für das Ortsamt Horn-Lehe

Persönliche Vorstellung Frau Köstner:

Die Bewerberin schildert die Motivation zur Bewerbung auf die Stelle der Ortsamtsleitung Horn-Lehe. Ihr wurde eine Bewerbung auf diese Stelle von Freunden und Bekannten nahegelegt. Die ausgeschriebene Stelle sei besonders interessant für sie, weil sie in dieser Position gesellschaftspolitische Prozesse begleiten und eng mit der öffentlichen Verwaltung zusammenarbeiten kann. Sie erfüllt sämtliche Ausschreibungskriterien. Sie ist motiviert und belastbar. Auch verfügt sie über ein geeignetes Netzwerk in der Bremischen Verwaltung. Frau Köstner möchte für die Bürger aus Horn-Lehe in Horn-Lehe tätig sein. Studiert hat sie Verwaltungswissenschaften an der Hochschule in Berlin und abgeschlossen als Dipl. Verwaltungswirtin. Derzeit arbeitet sie als Arbeitsvermittlerin im Bereich Intensivvermittlung.

In der Zeit von 2007 bis 2011 war sie für die Partei „Die Linke“ als Abgeordnete in der Bremer Bürgerschaft und in verschiedenen Arbeitskreisen tätig. Aus dieser Zeit resultiert die Gremien Erfahrung. Frau Köstner betont, dass sie die Zeit des anhängigen gerichtlichen Verfahrens genutzt hat, um mit den einzelnen Akteuren im Stadtteil in Verbindung zu treten und den Stadtteil kennenzulernen. Aus ihrer Sicht ist das Thema soziale Gerechtigkeit, besonders im Hinblick als

Haushaltsnotlageland, besonders wichtig. Hierfür möchte sie kämpfen. Dies würde sie für den Beirat tun und scheut auch keine unangenehme Fragen.

Antworten auf die Fragen der Fraktionen von Frau Köstner:

- a) Erhaltungswert ist die Uniwildnis, die Botanika sowie das Hollerland. Es sollte sich auch dafür eingesetzt werden, dass der Rhododendronpark weiterhin für Jedermann ohne Eintritt nutzbar ist. Weiterhin kostenlose Nutzung des Naherholungsgebiet Uni-See. Erhalt der kleinen Wümme sowie Schutz von Flora und Fauna, besonders der Erhalt von Baumbeständen.
- b) Die Flüchtlinge sind aus Krisengebieten geflüchtet, um friedlich hier leben zu dürfen. Das Engagement des Beirates ist sehr positiv. Zielführend sei die Unterstützung, damit sich die Jugendlichen im Stadtteil angekommen fühlen. Hierzu gehört auch, dass sie im Ortsteil zur Schule gehen können, Deutsch lernen und Freizeitaktivitäten im Stadtteil angeboten bekommen. Das kommende Willkommensfrühstück sei schon ein Anfang, die Flüchtlinge im Stadtteil zu begrüßen. Auch können Patenschaften angenommen werden. Diese verschiedenen Möglichkeiten wären gelebte Integration.
- c) Ihre derzeitige politische Aktivität bezieht sich lediglich auf die Teilnahme eines arbeitspolitischen Arbeitskreises. Sie sichert zu, dass neutral handeln wird und möchte gerne Ängste abbauen.
- d) Sie würde den Ausschuss Bürgerbeteiligung um Unterstützung bitten. Ein Bestandteil, um Jugendliche in politische Arbeit zu integrieren, wäre der Jugendbeirat.
- e) In allen Bereichen muss man sich neu einarbeiten. Sie könne sich vorstellen, sich auch komplett in einen weiteren Stadtteil einzuarbeiten. Ab 2015 wird voraussichtlich diese Thematik intensiver diskutiert. Die CDU-Fraktion fragt kritisch nach, ob die Bewerberin die kleinteilige Struktur befürworten würde oder eine größere Verwaltungsstruktur? Ein Vertreter der SPD-Fraktion übt Kritik an die ergänzende Fragestellung. Die Bewerberin hält im Allgemeinen eine Zusammenlegung von einzelnen Behörden für sinnvoll an, wenn es noch händelbar ist. Die zu betreuenden Stadtteile sollten die gleichen Lebensstandards haben. In einer kleinteiligeren Struktur würde die Bewerberin mehr Bürgernähe sehen.
- f) Wenn sie einen Wunsch hätte, dann die Untertunnelung des Bahnübergangs Achterstraße.

Fragen aus der Öffentlichkeit:

1. Wie stehen Sie zu dem Vorschlag einer Direktwahl von Ortsamtsleitern durch die Bevölkerung, um die Wählerinnen und Wähler besser in die Vergabe eines öffentlichen Amtes einzubeziehen? *(Fragestellung ausdrücklich nur an Frau Köstner gewünscht)*

Antwort: Die Ortsamtsleitung ist nicht vergleichbar wie die Wahl eines Bürgermeisters der direkt durch die Bevölkerung gewählt worden ist. Die Ortsamtsleiterstelle ist auch eine Verwaltungsstelle die den direkten Einbezug der Bevölkerung schwieriger gestalten lässt.

2. In Horn-Lehe sind verschiedene Einrichtungen durch die Haushaltslage in Nöten. Wie können Sie die Einrichtungen bei ihren Bemühungen zum Überleben unterstützen.

Antwort: Als Ortsamtsleitung würde die Bewerberin ständig bei den zuständigen Behörden nachfragen und versuchen entsprechend Druck aufzubauen, um für die Einrichtungen entsprechendes zu erwirken.

Persönliche Vorstellung Herr Maruhn:

Der Bewerber stellt sich kurz persönlich vor. Er ist 45 Jahre alt und Landeskriminalbeamter bei der Polizei Bremen. In seinem Landkreis Langwedel ist er Kreisabgeordneter und stellvertretender Bürgermeister.

Nach der Vorstellung erläutert der Bewerber, dass er seine Bewerbung für die Stelle der Ortsamtsleitung Horn-Lehe zurückziehen möchte. Aufgrund der eingereichten Klage und die Reaktion von einigen Beiratsmitgliedern, kann er sich derzeit nicht mehr vorstellen, vertrauensvoll mit dem Beirat zusammenarbeiten zu können. Er wünscht dem Beirat, dass sie eine Ortsamtsleitung finden, die den Rückhalt des gesamten Beirates genießt.

Persönliche Vorstellung Herr Papencord:

Der Bewerber stellt sich kurz persönlich vor. Er ist 56 Jahre alt und Vater von 3 Kindern, wovon 1 Kind Schülerin auf der Ronzelenstraße ist. Wohnhaft ist er in Schwachhausen. Der Bewerber ist als Referatsleiter für Ordnungsangelegenheiten im Stadtamt tätig. Er trägt Personalverantwortung für 25 Mitarbeiter. Er verfüge über ein hohes Maß an Flexibilität und sei es gewohnt Verantwortung zu tragen. Auch zeichnet er sich zudem durch Klarheit und Entscheidungsfreudigkeit aus. Gleichzeitig besitzt er aufgrund seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung über ein Netzwerk, welches ihm zugute kommen würde. Auch sei er gewohnt, Problemanalyse zu betreiben und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Seine Motivation für die Bewerbung war, dass er noch etwas „Neues“ kennenlernen möchte.

Antworten auf die Fragen der Fraktionen von Herrn Papencord:

- a) Erhaltung des Hollerlandes und keine Einschränkung in diesem Gebiet durch verkehrslenkende Aktionen.
- b) Der Bewerber erwidert, dass die derzeitige Situation nicht neu sei. Bereits in den 90er Jahren war es auch schon dramatisch. Er war jahrelang in der Ausländerbehörde tätig. Grundlage für eine Integration sei es die jungen Flüchtlinge in Sportvereine zu integrieren, die Möglichkeit zu geben, Deutsch zu erlernen und Schulbildung zu ermöglichen. Auch habe man den Betreuungsschlüssel verbessert, was auch sehr hilfreich ist. Die Flüchtlinge sollen auch die Möglichkeit bekommen, Kontakt mit ihrer Familie durch die Medien aufrecht zu erhalten.
- c) Der Bewerber erwidert, dass er parteilos sei. Die Neutralität kann somit gewährleistet werden. Auch möchte er alle Fraktionen vollumfänglich informieren.
- d) Es ist ein gesellschaftspolitisches Phänomen. Alle müssten daran arbeiten, egal welche politische Ausrichtung.
- e) Die personelle Ausstattung hat oftmals bei Strukturmaßnahmen zu leiden. Die Zusammenführung der beiden Ämter bedeutet Mehrarbeit die bewältigt werden muss. Er hätte die Ausdauer und Kraft, dieses zu bewältigen. Gleichzeitig äußert er, dass er ein integrativer Mensch sei und auf die Unterstützung des Beirates sowie der Mitarbeiter angewiesen ist.
- f) Als Sportler würde er den Erhalt des Uni-Bades in einem adäquaten Zustand sich wünschen.

Fragen aus der Öffentlichkeit:

2. Der Bewerber würde den gerechten Bedarf aus dem Stadtteil fokussieren und ist auf den Beirat angewiesen, Entscheidungen zu treffen und den entsprechenden Beschluss umzusetzen.

Persönliche Vorstellung Frau Riemer:

Die Bewerberin stellt sich kurz vor. Ihr Studium hat sie als Dipl. Verwaltungswissenschaftlerin abgeschlossen mit Schwerpunkt Kommunalpolitik. Seit 2012 ist sie als Landesgeschäftsführerin tätig. Sie wohnt im Stadtteil und war Mitglied im Beirat Horn-Lehe und davon in der Zeit von 2007-2013 als Beiratssprecherin. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit nimmt sie seit 1997 wahr. Hervorzuheben sind in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ihr Einsatz in der Bürgerinitiative Reddersenstraße, als Elternbeirat im Kindergarten und Schule, Bürgerinitiative Horner Bad und aktuell im Bürgerverein.

Ihr Motivation für die Bewerbung war, dass die Stadtteilarbeit Basisarbeit ist und ihr eine Herzensangelegenheit. Dies würde sie gerne als Ortsamtsleiterin weiterführen.

Fragen auf die Fragen der Fraktionen von Frau Riemer:

- a) Die Projektplanung und Durchführung einer Blumenwiese im Rahmen eines Globalmittelantrages. Erhalt der Pflanzen- und Artenvielfalt im Stadtteil besonders im Bereich der Botanik.
- b) Für die Übernahme von Patenschaften beim Deutschen Roten Kreuz werben. Sich nach den Status der einzelnen Aufenthaltserlaubnissen und Perspektiven erkundigen. Bei einer erfolgreichen Integration ist der Erwerb einer Aufenthaltserlaubnis möglich. Wichtig sei die individuelle Unterstützung der jungen Migranten und ihnen eine berufliche Perspektive aufzeigen. Dies würde Sicherheit geben. Auch sei es wichtig, dass die Jugendlichen in Sportvereine integriert werden und Kontakt zu deutschen Jugendlichen bekommen. Es sollten die Bedarfe der Jugendlichen bei den einzelnen Träger festgestellt werden, um dann zielgerichtet Hilfsangebote zu organisieren.
- c) Es kann ein Interessenkonflikt bestehen, da das vorhandene Netzwerk benutzt wird. Aber es besteht keine direkte politische Arbeit mehr.
- d) Es gab die Diskussion, Jugendlichen im Rahmen eines Jugendbeirates ein eigenes Budget zu geben, damit Projekte für Jugendliche realisiert werden können. Migranten sind schwerer einzubeziehen. Hier sollte herausgefunden werden, wo genau die Barriere besteht. Gerade hier müssen intensive Gespräche geführt werden, um die vorhandene Barriere abzubauen. Sinnvoll wäre auch ein Stadtteil/Kulturzentrum zu schaffen, um ein entsprechendes Beratungsangebot anzubieten.
- e) Die Frage der Zusammenlegung ist noch weiterhin offen. Aus ihrer Sicht wäre eine Zusammenlegung praktisch nicht möglich. Aber sie könne sich eine Zusammenarbeit durchaus vorstellen, zumal es bereits jetzt schon Berührungspunkte gibt.
- f) Die Sanierung des Uni-Bades.

Fragen aus der Öffentlichkeit:

2. Die Notwendigkeiten der Einrichtungen gibt es ja im Stadtteil. Die Forderung zum Erhalt muss durch den Beirat über das Ortsamt entsprechend weitergegeben werden. Es sollte die Notwendigkeit klar formuliert werden. Das Einwerben von Drittmitteln wird schwieriger sein.

Zu TOP 5: Wahl der Ortsamtsleiterin oder des Ortsamtsleiters durch den Beirat

Nach Sitzungsunterbrechung wird die Sitzung um 21.00 Uhr fortgesetzt.

Danach folgt die geheime Wahl. Auf dem vorhandenen Stimmzettel wird Herr Maruhn gestrichen. Jedes Beiratsmitglied hat eine Stimme und wird einzeln alphabetisch aufgerufen seine Stimme abzugeben. Stimmzettel werden in einer vorbereiteten Wahlurne gesammelt.

Zu TOP 6: Feststellung des Wahlergebnisses durch die Zählkommission

Die Zählkommission teilt nach der Wahl das Auszählungsergebnis der abgestimmten Stimmen mit folgendem Ergebnis mit:

Frau Köstner: 7 Stimmen;
Herr Papencord: 2 Stimmen;
Frau Riemer: 6 Stimmen.

Die Stimmen wurden ordnungsgemäß abgegeben. Der Vorsitzende teilt mit, dass nunmehr das Ergebnis offiziell vorliegt. Frau Köstner sei mit den meisten der abgegebenen Stimmen gewählt worden. Die übrigen Bewerber erhalten eine schriftliche Mitteilung durch die Senatskanzlei. Nach Ablauf der Rechtsmittelfristen wird die Senatskanzlei die Ernennung von Frau Köstner zur Ortsamtsleitung vorbereiten.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre Mithilfe und gratuliert Frau Köstner zu ihrer Wahl.

Zu TOP 7: Verschiedenes ./.

Ullrich Höft
- Vorsitzender -

Catharina Hanke
- Beiratssprecherin -

Jessica Jagusch
- Protokollführerin -